



Sammlung Theaterzettel

Das Gefängnis

Benedix, Roderich

1885-05-27

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Zum ersten Male wiederholt:

Alte Liebe rostet nicht.

Charakterbild in 1 Act von Herrmann von Löhner.

Franz Heiding	Herr Förster.
Philippine, dessen Frau	Frau Robins-Jente
Korbheim, Maler	Herr Sturz.
Betty, Stubenmädchen bei Heiding	Fräul. De Vant.

Das Gefängniß.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Dr. Hagen, Privatgelehrter	Herr Förster.
Rathilde, seine Frau	Fräul. Berger.
Baron Walbed	Herr Robins.
Kamsdorf	Herr Eichrodt.
Adelgunde von Delmenhorst	Frau Jacobi.
Friedheim, Gefängniß-Inspektor	Herr Werner.
Hermine, seine Tochter	Frau Robins-Jente
Günther, Walbed's alter Diener	Herr Bauer.
Pfortner eines Gefängnisses	Herr Pichler.
Gerichtsdienet	Herr Strubel.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Beurlaubt: Fräul. Wagner.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., weßl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 *)
Neustadt, Landau 11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokalisierung nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei 11. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 29. Mai, 126. Vorstellung (Abonnement A):

„Gaus Seiling“ Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiele von H. Marschner.

Sonntag, 31. Mai, außer Abonnement mit Vorrecht der B-Abonnenten erste Wiederholung der „Götterdämmerung“ von Rich. Wagner. Vormerkung auf feste Plätze zu dieser Vorstellung werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., weßliche Hauptstraße No. 96.

Die verehrlichen Sperrpl.-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
nach Worms 10 Uhr 50 Min. *)	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld
Neustadt, Landau 11 " 28 "		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokalisierung nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

eater.

nement.

enten.

g

aul. Prohaska.
aul. Sorger.
au Seubert.
au Seubert.
aul. Sorger.
aul. Prohaska.

en.

5 Uhr.

Pfg. per Platz.

Pfg. per Platz

tage von 9-12
weigung abholen
machen, da von
ird. Allenfalls
3 Uhr desselben

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Redigern in der Stadt und den
Läden der Umgebung, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in-
und außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Besonders empfehlend ist für den Zwischen-Act die häufige Interaktion von Kunstacten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gelesen werden.

Alte Liebe rostet nicht,

Lustspiel von Hermann Löhrer, wurde an der hiesigen Bühne den
13. April d. J. zum ersten Male gegeben, und

Das Gefängniß,

Lustspiel von Robert Benedix, fand an denselben Abende die 22.
Auführung.

Zwischen den Societären des Théâtre françois und ihrem Director,
Herrn Perrin ist ein alter Conflikt ausgebrochen, der den Chef von
Moliere's Bühne veranlaßt seinen Austritt anzuzeigen.

Zum Berliner Residenztheater erzielte eine Novität „Kally“, von
Fräulein Dora Duncker, großen Erfolg. „Kally“ ist eigentlich kein Lust-
spiel, sondern ein dramatisirtes Gesellschaftsspiel, das sich (etwas gekürzt)
zur Aufführung in Pensionaten und kleinen Gesellschaften ganz gut eignet.

Francois Coppée, der geistvolle französische Poet, der in Deutschland
fast nur als Verfasser der Solofcene „Der Strich der Schminde“ bekannt
ist, hat den Text zu einer Oper geschrieben, deren Musik Charles Weber
komponirt hat. Diefelbe wird im nächsten Herbst an der großen Oper
in Paris in Scene gehen.

Kaiser's Oper „Der Trompeter von Säckingen“, welche drei Jahre
früher erschien als die von Reßler, gelangte am Berliner Krolltheater
mit großem Beifall zur Aufführung.

Der ungarische Ministerpräsident v. Tisza hat in seiner im ungarischen
Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede der „Asphaleia“-Construction von
Theater-Einrichtungen die Anerkennung zu Theil werden lassen, daß dieselbe
die anerkannt beste aller Einrichtungen sei; er bemerkte jedoch, daß sie
um 130,000 bis 140,000 fl. mehr koste als die entsprechende bisherige
Einrichtung. Die Asphaleia-Gesellschaft theilt nun darüber mit: „Wenn

es auch selbstverständlich ist, daß aus Eisen construirte Einrichtungen höher
zu stehen kommen als hölzerne, die aber nach den traurigen Erfahrungen
der letzten Jahre nicht mehr in Betracht gezogen werden dürfen, so erweist
sich doch die „Asphaleia“-Einrichtung wegen ihrer Einfachheit als die
billigste und ist selbst bei kleinen Theatern anwendbar, da bei geringeren
Anforderungen an den Mechanismus, bei übrigens ganz gleicher unbe-
dingter Feuerfestigkeit, sich die Kosten wesentlich billiger stellen. So hat
auch in jüngster Zeit der Gemeinderath der Stadt Halle für die Ein-
richtung des daselbst neu zu erbauenden Stadt-Theaters die „Asphaleia“-
Construction angenommen, weil sie sich bei der Concurrenz als die billigste
und feuerfesteste erwies.“

König Ludwig von Bayern hat genehmigt, daß zum Besten des
Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Vereins alljährlich im könig-
lichen Hof- und National-Theater eine Benefiz-Vorstellung gegeben werde.

Professor Valle-Aste, der früher viel gefeierte Bassist, hat sich in
Königsberg i. Pr. niedergelassen und eine Opern- und Gesangsschule ge-
gründet, welche sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen so guten
Ruf erworben hat, daß die Schule selbst von einigen Opernmitgliedern
des Königsberger Stadt-Theaters besucht wird.

Der Contract zwischen Mr. Mapleson und Madame Adeline Patti
für deren jüngste amerikanische Tournee ist veröffentlicht worden. Madame
Patti empfing 800 Ufr. für jede Vorstellung. Diese Summe schloß die
Dienste Signor Nicolini's in sich. Im Ganzen erhielt Madame Patti
35,000 Ufr. für eine Tournee, die sich über weniger als 6 Monate
erstreckte.

Unter dem Vorfige des Seine-Präfecten Poubelle fand in Paris
die Vertheilung der von der Stadt Paris für Landichtung ausgegebenen
Preise statt. Der erste Preis von 10,000 Francs wurde Herrn Vincent
d'Indy zugesprochen für seine Bearbeitung des „Liedes von der Glocke“,
wozu er eine entsprechende Partitur componirt. Der zweite Preis von
5000 Francs wurde Herrn Hue ertheilt, dessen Dichtung ebenfalls deut-
schen Ursprungs ist, eine von Herrn Gerber bearbeitete „Sage vom
Rübezahl“. Beide prämiirte Werke werden im großen Concertsaal im
Trocadero zur Aufführung gelangen.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit
täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten bereits
12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirten Publikum
gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Anträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: G. Becker in Mannheim.

Der dritte 5
mit einem Borst
spinnen die Kori
Quell, Weisheit 1
als Zoll für einer
Weltliche und den
That wolle der 2
Herr der Welt. 5
Aber das Unrecht
Rebelungen bezah
untergrab seine 6
durch Siegfrieds 6
Weltliche zu fällen
Holz und erfaßt
Wann dieses gesch
goldene Seil, das
und Brünnhilde t
sondern Siegfried
und gibt ihm, als
Koh. — — —
Worte Erda's: „
Seligen Erde für
(Alberich) jüngst
deß Günst Gold
Sibichs, die Mut
ihr erzeugt, ist 8
in der Halle der
bruder Hagen. A
dem Siegfried in
Hagens Rath, ein
lehrt und Brünnh
schaulich: somit
Siegfrieds, veränd
Gedächtniß des He
fassen, sondern als
kürt sich bereit,
zum Weibe gibt.
Blutbrüderschaft.
felsen kommt 2
Waltraute erzählt
stumm und ernst
Hand haltend. 3
bleibt blind für 1
spricht. — Nur 8
sie den Ring den
Fluches Last erlöst
pfand Siegfried's
der nächsten 8
welcher jedem, der
Feuer. Vermöge
reißt ihr den Ring
wahrt Siegfried 6
ihm und Brünnh
Alberich gemahnt,
bringt Hagen und
Guntbers und Bri
fried zum Rheine
Beiden voraus. 8
würdig zu empfan